

St. Petersburg bietet immer wieder neue Attraktionen

Die fünfzehnte St. Petersburg-Reise des Forum Ende April 2014 war für die 67 Teilnehmer wieder ein unvergessliches Erlebnis, nicht nur wegen der einmaligen Sehenswürdigkeiten, sondern auch wegen der intensiven Begegnungen mit den „Petersburger Freunden“ des Vereins. Außerdem waren die sechs Tage traditionell überwiegend von Sonnenschein begleitet.

Das Hotel Moskau, in dem die Forum-Reisenden wohnten, liegt gegenüber dem Newskij-Kloster am Ende des geschäftigen Newskij-Prospekts. Von dort aus ist es in der freien Zeit zu Fuß nicht weit zum unmittelbaren Zentrum. Man kann aber auch bequem die Metro oder den Bus benutzen.

Am ersten Tag verschafften sich die Reiseteilnehmer auf einer Stadtrundfahrt einen groben Überblick über das, was man als Tourist gesehen haben muss. Ein Extrastopp wurde für eine kurze Teilnahme an einem russisch-orthodoxen Gottesdienst in der Christi-Verklärungs-Kathedrale eingelegt.



Konzert in der Elias-Kathedrale Dirigentin Margarita Krassova.

Besondere Attraktionen waren jedoch wieder die Programmfpunkte, die nur die Forumreisen aufgrund der langjährigen guten Beziehungen bieten können. Der Chor der orthodoxen Elias-Kirchengemeinde hatte in seiner Kathedrale zu einem Konzert unter Leitung der Dirigentin Margarita Krassova eingeladen. Daran schloss sich ein reichhaltiges Abendessen im Gemeindezentrum an. Die Stimmung war großartig. Die Leiterin des Kammerchors „Rossika“, Dr. Valentina Kopylova, bot den „deutschen Freunden“ ein Konzert in einem der Jussupov-Paläste.



Konzert mit dem „Rossika-Chor“ im Jussopov-Palast.

Der hochklassige Gesang des aus Gütersloh wohl bekannten Chors versetzte die Zuhörer in eine kaum zu beschreibende Hochstimmung, die beim anschließenden Empfang mit liebevoll servierten Speisen und Getränken noch gesteigert wurde. Zu einem besonderen Erlebnis wurde wieder, durch das gute Wetter begünstigt, die Bootsfahrt auf den Kanälen der Stadt und der Newa. Von dort aus bietet sich ein noch schöneres Panorama, darüber waren sich die Teilnehmer einig.

Für die deutschen Gäste wird die Aufführung des Balletts „Anna Karenina“ von Rachmaninow nach dem Roman von Tolstoi im „Neuen“ Marinskij-Theater lange in Erinnerung bleiben. Die grandiose Vorstellung auf der imponierend weiten Bühne, in der das Ensemble auf höchsten Niveau tanzte, wurde noch unterstrichen durch die hervorragende Orchesterleistung und die beeindruckenden Kostüme und Bühnenbilder, wahrlich wieder eine Demonstration großer russischer Kultur



Ballettaufführung im „Neuen“ Marinskij-Theater.

Am Anfang der Besichtigungen stand die größte Kirche Russlands, die Isaaks-Kathedrale, mit ihrer weithin sichtbaren Kuppel. An ihrem Bau waren von 1818 bis 1858 über 400 000 Menschen aus dem ganzen Land beteiligt. Verarbeitet wurden 400 kg Gold, 1000 t Bronze und über 16 t feinsten Malachits. Kaum weniger überwältigend ist der Eindruck der Christi-Auferstehungs-Kirche (Erlöserkirche auf dem Blute), die an der Stelle errichtet wurde, an der Zar Alexander II. 1881 bei einem Bombenattentat getötet wurde. In ihrer äußeren Erscheinung fällt die Kirche durch ihre bunten Zwiebeltürme und ihre reich dekorierten Ziegelfassaden auf. Ein weiterer spektakulärer Sakralbau war die Peter- und-Paul-Kathedrale, die als Zentrum der gleichnamigen Festung auf einer Insel in der Newa die Urzelle von St. Petersburg bildet. Ihr Wahrzeichen ist der 123 m hohe spitze Turmhelm, gekrönt von einem goldenen Engel. In der Kathedrale haben alle Zarenfamilien seit Peter dem Großen (1725) ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Ein unverzichtbarer Programmfpunkt jedes Besuchs ist die Besichtigung des Winterpalastes mit der Eremitage. Das Eremitage-Museum verfügt über unvorstellbare 2,7 Millionen Kunstwerke. Außerdem gab es eine Führung im Russischen Museum, das über 300 000 Ausstel-

lungsstücke aus der fast 1000jährigen Kunstgeschichte des Landes beherbergt.



Das legendäre Bersteinzimmer im Katharinenpalast.

Mit großer Spannung erwarteten die Reiseteilnehmer natürlich die Besuche der außerhalb der Stadt gelegenen Zarenpaläste. An erster Stelle stand dabei die Besichtigung des rund 25 km von St. Petersburg entfernt gelegenen Katharinenpalastes in Zarskoje Selo mit dem legendären Bernsteinzimmer. 5 km entfernt liegt Pawlowsk, das bereits am Anfang des 19. Jahrhunderts wegen seiner weitläufigen Landschaftsparks zu einem der beliebtesten Ausflugsziele der St. Petersburger Gesellschaft zählte.

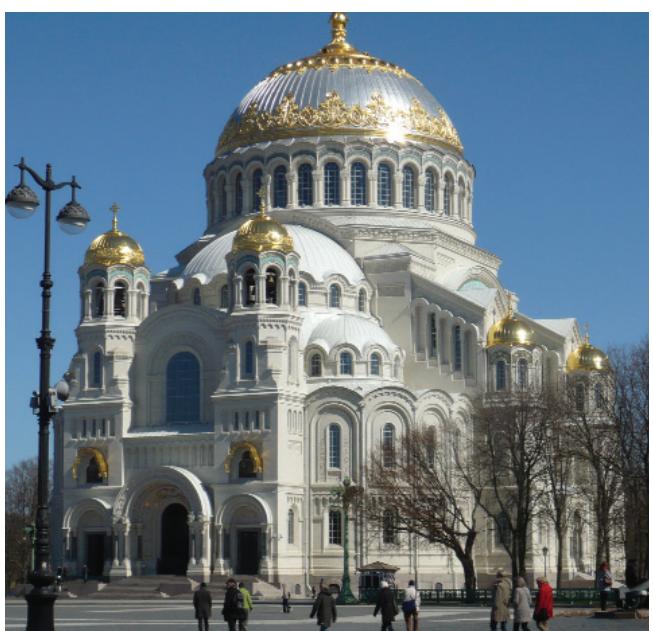
Nächstes Ziel war der Peterhof, ein 1723 eingeweihter Palast, in dessen großartigen Außenanlagen am Ostseeufer die Goldene Kaskade und das Fontänenensemble alle Besucher in ihren Bann schlagen. Auf dem Wege zum Peterhof wurde dem kleinen neugotischen „Cottage Palais“ ein Besuch abgestattet, das die Gäste immer wieder mit seiner schlchten und „gemütlichen“ Einrichtung durch die Zarin Alexandra, Gemahlin von Nikolaus I., überrascht.



Fontänen im Peterhof mit Blick auf die Ostsee.

Zum ersten Mal war der Besuch von Kronstadt mit seiner besonderen Geschichte ein Programmpunkt der Forumreise. Der Weg dorthin führte über Oranienbaum mit seiner berühmten Sommerresidenz der Zaren. Zuerst wurde die Reisegruppe zum Hafen am Ufer des finnischen Meerbusens geführt, der von Peter dem Großen als Marinestützpunkt gegründet wurde und später Schauplatz verschiedener Matrosenaufstände war. Bestaunt und bewundert wurde anschließend der Marine-Dom, dessen Wiederaufbau 2009 begann. Zu seiner Innenausstattung gehören monumentale Leuchter und in Wandmalereien dargestellte Tiere und Pflanzen fernster Länder. Die Farbenpracht und Lichteffekte sind unbeschreiblich.

Die nächste Reise findet vom 25. April bis 1. Mai 2015 statt.



Der wiederaufgebaute Marine-Dom in Kronstadt.

Bild unten:
Teilnehmer vor dem Russischen Museum.

